



Exklusiv lizenziert für

Wieland Staud

# Jahresausblick 2020



Informationen für Anleger

## Unser Ausblick auf 2020

Freitag, 3. Januar 2020



# Inhalt

Kein allzu guter Rückblick: Unsere Prognosen für 2019	3
<b>Unsere Prognosen für 2020</b>	
Die allgemeine Lage Ende 2019	4
DAX	5
Dow Jones	9
Gold	10
Euro/USD	11
Deutsche Umlaufrendite	12
Chart des Jahres 2020: FTSE MIB	13
<b>Bitte beachten Sie</b>	
Wissenswertes & Wichtiges: Der StaudReport	14
Wissenswertes & Wichtiges: Das DailyMarketFAX	15
Haftungs- und Risikohinweise	16



Kein allzu guter Rückblick

## Unsere Prognosen für 2019

### Grundlegende Gedanken

Es ist für uns ein Gebot der Redlichkeit, die Qualität unserer historischen Einschätzungen zu bewerten. Dies gilt auch und gerade dann, wenn ein Rückblick nicht gar so überzeugend ausfällt.

Die Ausblicke auf die Jahre 2014 bis 2018 waren ziemlich gut – der auf das zurückliegende Jahr 2019 war es nicht. (Alle historischen Ausblicke können auf unseren Seiten im Netz unter „Leistungsnachweis“ eingesehen werden.)

Im Einzelnen:

### DAX & S&P500

Beide Indices sollten sich zu Jahresbeginn deutlich erholen, danach aber auch wieder zurückkommen und ihre bis dahin erzielten Tiefs (DAX: 10.279 Punkte; S&P500: 2.347 Punkte) nachhaltig unterbieten. Die Erholung passte – der Rest nicht.

### Euro/USD

Der Euro sollte zunächst noch Luft nach unten haben, sich anschließend auf Kurse über 1,20 USD erholen und danach wieder zurückkommen. De facto ging es bei kleinen Schwankungen das ganze Jahr über bergab, bevor im vierten Quartal eine Stabilisierung einsetzte – die weitreichende Folgen für 2020 haben dürfte. (Schlusskurs Ende 2018: 1,144 USD.)

### Dt. Umlaufrendite

Sie sollte sich per Saldo wenig verändern und nicht unter die Tiefs aus 2016 (minus 0,29%) zurückfallen. Da war nicht viel dran. Gut hingegen war die Aussage, dass Niveaus unter -0,29% einen weiteren Verfall der Renditen auf kaum noch erklärbare Niveaus zur Folge haben würden (Tief 2019: -0,73%; Schlusskurs Ende 2018: +0,10%).

### Gold

Die Prognose war „goldrichtig“. Der Goldpreis sollte im Jahresverlauf zulegen, das Jahreshoch signifikant über 1.380 USD und der Jahresschluss 2019 spürbar über dem von 2018 liegen. (Schlusskurs Ende 2018: 1.280 USD.)

Mein Team und ich haben das uns Mögliche getan, damit der Rückblick auf 2020 wieder so gut ausfallen kann, wie die auf die Jahre 2014 bis 2018.

Wir hoffen, Sie hatten einen guten Start in das neue Jahr und wünschen Ihnen ein richtig gutes neues Jahr 2020.

Das Team von Staud Research und  
Ihr

Wieland Staud



## Aktienmärkte

# Die allgemeine Lage Ende 2019

Sie wird mit Blick auf die mittel- bis langfristige Sicht vor allem von zwei Momenten entscheidend geprägt:

1. Das weitgehende Abschütteln der heute vor einem Jahr alles andere als verheißungsvoll aussehenden technischen Indikationen – ohne dass es zu weiteren Verlusten gekommen wäre.
2. Das fast flächendeckende Entstehen technischer Rahmenbedingungen, die typisch für die nachhaltige Fortsetzung eines intakten Aufwärtstrends sind.

Beides war sehr unwahrscheinlich und hat uns schon das eine oder andere Mal ins Staunen versetzt. Eine solche Mischung aus gebrochenen langfristigen Aufwärtstrends, intakten Abwärtstrends, (vermeintlich) abgeschlossenen Impulszyklen der Elliott Waves, viel zu guter Stimmung und massiver „negativer Divergenzen“ ignorieren Märkte nur sehr, sehr selten.

Es ist letztlich egal, was dazu geführt hat. Denkbar wäre beispielsweise, dass die extrem niedrigen, und gerade hier in Europa sogar negativen Zinsen bzw. Renditen zu einem völlig neuen Risikokalkül der Investoren geführt haben und das den Abwärtstrends den Garaus gemacht hat.

Viel wichtiger ist die Erkenntnis, dass Märkte, die Krisensignale dieser allerersten Güte ignorieren und gleichzeitig sehr positive Anschlussignale wie beispielsweise die neuen Bestmarken an Wall Street in die Charts schreiben, im Regelfall Gutes im Schilde führen.

Deshalb: Wendet man das Regelwerk der technischen Analyse stoisch an – genau dazu fühlen wir uns stets verpflichtet – wird man gar nicht anders können, als mit Zuversicht auf das begonnene neue Jahr zu blicken. DAX, S&P500 & Co. sehen heute ähnlich gut aus, wie sie noch vor einem Jahr schlecht aussahen.

Natürlich können die Einschätzungen auf den folgenden Seiten auch falsch sein.

ABER: Sie sind heute wahrscheinlich!

(Gerade ein Blick auf die fundamentalen Rahmenbedingungen bzw. die aktuelle Informationssituation könnte vielleicht schon nachdenklich machen.)

## Hinweise

1. Alle hier veröffentlichten Prognosen stehen ständig auf dem Prüfstand. Etwaige Änderungen dieser Einschätzungen werden wir jeweils sobald wie möglich im StaudReport veröffentlichen.

2. Bitte beachten Sie auf den folgenden Seiten das in den Tabellen angegebene „analytische Stoploss“. Wenn und sobald dieses Niveau über- bzw. unterschritten werden sollte, dürfte die jeweilige Einschätzung fraglich geworden sein.



## Deutscher Leitindex

# Der DAX in 2020



### 1. Die Meinung der Mehrheit

Wie immer gilt: Die Meinung der Mehrheit ist im Regelfall die falsche. Wenn die Meisten der Meinung sind, dass es nur noch nach oben gehen kann, ist höchste Vorsicht geboten und wenn der Weltuntergang in den Augen der Mehrheit beschlossene Sache ist, ist das Licht am Ende des Tunnels wirklich das Licht am Ende des Tunnels und nicht etwa das des entgegengerichteten Zuges.

Was meint die Mehrheit? Steht der Weltuntergang oder die unendliche Fortsetzung der Hausse an? Die im Handelsblatt und in der FAZ veröffentlichten Umfragen unter jeweils rund zwanzig Häusern ergeben einen Mittelwert der Erwartungen für den Jahresschlusskurs des DAX Ende 2020 zwischen ca. 13.800 und 14.000 Punkten. Dies entspricht einem ungefähren Anstieg des DAX gemessen am Jahresschlusskurs von 2019 von rund 4-5%. Das ist nicht viel. Zum Vergleich: Im vergangenen Jahr lag der Mittelwert bei plus 18%!

Ordnet man diese sehr moderaten Erwartungen der Analysten in den Kontext der vergangenen beiden Jahrzehnte ein, dann wird man sie als neutral, als eine Art „politischen“ oder „gezwungenen“ Optimismus oder vielleicht auch lediglich als Reflex auf ein sehr gutes Aktienjahr einordnen können. Motto: Einem sehr guten Aktienjahr kann kaum ein weiteres gutes Jahr folgen. Wirklicher Optimismus oder gar Euphorie sieht völlig anders aus.

Gut für den DAX!

### 2. Elliott Waves

Die Elliott Waves gehen im Kern davon aus, dass eine Hausse sich in fünf Schritte unterteilt (Rauf-Runter-Rauf-Runter-Rauf) und danach eine dreiteilige Korrektur ansteht (Runter-Rauf-Runter).

Elliott Waves: Grundmuster



Das wirklich Bemerkenswerte ist, dass vor zwölf Monaten viel dafür sprach, dass sich der DAX (aber auch der S&P500) dort befand, wo im Grundmuster oben die „A“ steht: Am Beginn einer Erholung („B“), der aber ein böses Erwachen folgt („C“). Stand heute blieb genau diese Entwicklung aus. Der DAX entwickelte sich im vergangenen Jahr analytisch und auch gemessen an den Kursveränderungen nicht etwa äußerst unbefriedigend, sondern, im Gegenteil, sehr vielversprechend. Die neu entstandenen Strukturen sind weit mehr mit den Mustern eines klassischen Bull-Marktes als mit denen eines klassischen Bear-Marktes vergleichbar.



## Deutscher Leitindex Der DAX in 2020



### 2. Die Elliott Waves

In der Welt der Elliott Waves heißt dies: Der DAX befand sich bei seinen bisherigen Hochs im Januar 2018 bei 13.596 Punkten wahrscheinlich nicht am Punkt „5“, sondern vielmehr dort, wo im Chart des Grundmusters der Elliott Waves die „3“ geschrieben steht. Übertragen auf den aktuellen DAX sieht die in unseren Augen wahrscheinlichste Zählweise nun wie im nachstehenden Chart gezeigt aus. Beeindruckend: Das ist noch nicht einmal die optimistischste Variante.

DAX seit 2000 & Elliott Waves



Gemessen an der wahrscheinlich derzeit bestmöglichen Zählung der Elliott Waves ist also, mittel- bis langfristig betrachtet, ein weiterer Kursschub wahrscheinlich, der Pi mal Daumen die Dimensionen des Anstiegs der Jahre 2016 und 2017 (grau umrahmt) annehmen sollte.

Gut für den DAX!

### 3. Klassische Charttechnik

Sie wird besonders von dem mächtigen Widerstand bei 6.300 Punkten beim Kurs-DAX geprägt. Sollte sie gebrochen werden, wäre dies ein sensationell gutes langfristiges Signal. Die Wahrscheinlichkeit, dass dem KursDAX dies, langfristig gesehen gelingt, war schon deutlich kleiner.

KursDAX seit 1993



Gut für den DAX!

### 4. Lage der 30 Einzeltitel

Der analytische Pferdefuß: Zwar hat sich deren technische Situation in Summe im Herbst 2019 verbessert. Aber wirklich im Hausse-Modus angekommen sind sie in ihrer Gesamtheit bislang nicht. Gerade auf deren Entwicklung wird zu achten sein (mehr dazu täglich im DailyMarketFAX und wöchentlich im StaudReport).

Kein klares Bild.



# Deutscher Leitindex

## Der DAX in 2020



### Prognose für 2020

1. Vor dem DAX liegt ein gutes Jahr.
2. Der DAX wird u.E. signifikante neue Alltime Highs über den bisherigen bei 13.596 Punkten erreichen.
3. Auch Kurse um 15.000 Punkte sind derzeit zumindest gut vorstellbar. Dies gilt vor allem dann, wenn der KursDAX es schafft, in 2020 den Widerstand bei 6.300 Punkten zu überwinden.
4. Das wird den DAX aber wahrscheinlich nicht daran hindern, die eine oder andere (sehr) unangenehme Phase einzustreuen. Die ersten Wochen des gerade begonnenen Jahres könnten aus dieser Preisklasse sein.
5. Kurse unter 12.500 Punkten wären sehr kritisch. Sollte der DAX unter diese markante Unterstützung zurückfallen, dürfte dies der Auftakt zu einer wenig begeisternden Entwicklung sein.

**Auch in 2020:  
Niemand ohne Stoploss!**

#### Staud Research informiert

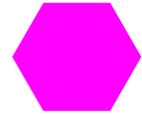
03.01.2020: Wieland Staud in der FAZ  
17.01.2020: Wieland Staud in der FAZ  
31.01.2020: Wieland Staud in der FAZ

Kurs am 31.12.2019	13.249,01
<b>Tendenz 2020</b>	<b>→ ↗</b>
<b>Analyt. Stoploss</b>	<b>12.500</b>



Wall Street

# Dow Jones in 2020



## Analyse

Wie auch der DAX stand der Dow Jones vor einem Jahr vor einem Scherbenhaufen: Der Aufwärtstrend seit den Tiefs der Finanzkrise 2009 war gebrochen, die Elliott Waves signalisierten das Ende eines neun Jahre währenden Hausse-Zyklus, bei den mittelfristig orientierten Indikatoren wimmelte es nur so von „negativen Divergenzen“ und so manche Statistik sprach auch nicht unbedingt für ihn. All das konnte der amerikanische Leitindex in 2019 ignorieren. Statt signifikant nachzugeben legte er sich eine Serie analytisch markanter neuer Alltime Highs zu. Ein Markt, der dies schafft, hat in drei von vier Fällen Gutes im Sinn.

### Prognose für 2020

1. Auch wenn die ersten Jahreswochen unterm Strich ein einiegermaßen holprig ausfallen dürften: Wir rechnen mit einem guten Jahr für den weltweit wohl am meisten beachteten Aktienindex.
2. Unter erheblichen Schwankungen sind u.E. auch Kurse über 30.000 Punkte gut im Bereich des Möglichen.
3. Ein Rückfall unter 26.850 Punkte müsste als kritisches Signal gesehen werden und würde diesen positiven Ausblick nach dem heutigen Stand unserer Analyse zu Nichte machen.

Dow Jones seit 2000



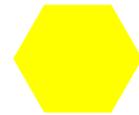
Dow Jones seit 2016



Kurs am 31.12.2019	28.538
Tendenz 2020	➔➡
<b>Analyt. Stoploss</b>	<b>26.850</b>



# Edelmetalle Gold in 2020



## Analyse

An der Stabilität des aktuellen Aufwärtstrends kann kaum ein Zweifel bestehen. Und weil die Wahrscheinlichkeit für die Fortsetzung eines Trends stets um Längen größer ist als die für seine nachhaltige Umkehr, scheint die Prognose damit schon festzustehen. Es gibt jedoch ein ABER: Technisch spricht derzeit einiges dafür, dass sich der jüngste Aufschwung seit den Jahrestiefs vom Sommer 2018 bei rund 1.180 USD in seiner vorerst letzten Phase befindet. Die beiden entscheidenden Gründe sind die Wellenstrukturen seit diesem erwähnten Tief. Aber vielleicht noch wichtiger: Die Stimmung für's Gold scheint flächendeckend seit geraumer Zeit schon sehr zuversichtlich zu sein – ein kardinaler Unterschied zum Sommer 2018, als die aktuelle Goldrallye begann.

## Prognose für 2020

1. Der Goldpreis wird seinen Aufschwung fortsetzen und in 2020 seine bisherigen Zykluspeaks bei 1.550 USD deutlich überbieten. Als Ziel bieten sich derzeit Niveaus um bzw. im Idealfall auch noch etwas über 1.640 USD an.
2. Für die Zeit nach dieser aktuellen Rallye rechnen wir mit einer breit angelegten Konsolidierungsphase.

Extrem langfristig



Langfristig



Kurs am 31.12.2019	1.517 USD
Tendenz 2020	↗→
<b>Analyt. Stoploss</b>	<b>1.380 USD</b>



FX

# Der Euro in 2020



## Analyse

Die entscheidende Wendung fand erst in der zweiten Dezemberhälfte 2019 statt: Die Rallye binnen weniger Tage von rund 1,107 USD auf rund 1,124 USD mit der Überwindung der bisherigen Zyklushochs (rund 1,116 USD) seit den Tiefs bei 1,088 USD ist ein oft gesehener Klassiker: So verabschieden sich in vielen Fällen alte Abwärtstrends und neue Aufwärtstrends beginnen.

## Prognose für 2020

1. Wir gehen davon aus, das vor dem Euro ein gutes Jahr liegt – auch wenn davon anfangs wohl noch nicht viel zu sehen sein wird.
2. Er wird u.E. wenigstens zwischenzeitlich spürbar zulegen und den unteren Rand der markanten Widerstandszone zwischen 1,18 und 1,21 USD erreichen.
3. Diese Einschätzung würde unter den Jahrestiefs von 2019 bei 1,088 USD zu wackeln beginnen und dürfte spätestens unter 1,05 USD obsolet werden.

Sehr langfristig



Mittelfristig: Weekly Candesticks & MACD



Kurs am 31.12.2019	1,121 USD
Tendenz 2020	↗
Analyt. Stoploss	1,05 USD



## Renditen

## Deutsche Umlaufrendite



## Analyse

Die Renditen stehen technisch am Scheideweg: Was noch bis vor kurzem als klare Bestätigung des vorherrschenden Abwärtstrends erlebt werden musste, hat erstaunlicherweise in den letzten Wochen des Jahres zunehmend Züge einer dauerhaften unteren Trendwende angenommen. Besonders auffällig ist, dass nach unserer Wahrnehmung so gut wie niemand mehr mit einer Wende bei den Renditen rechnet, sondern fast alle veröffentlichten Stimmen von einer noch lange anhaltenden Zeit äußerst niedriger bzw. negativer Renditen ausgehen. Aber auch wichtig: Der Bereich um -0,25% bis -0,30% ist eine äußerst markante Widerstandszone, die im Regelfall nicht so leicht überwunden werden kann.

## Prognose für 2020

1. Wir rechnen für die nächste Zeit zunächst mit einer vielleicht sogar deutlich nachgebenden dt. Umlaufrendite.
2. Markante und nachhaltige neue Tiefs unter den bisherigen bei -0,73% sind u.E. jedoch nicht zu erwarten.
2. Spätestens wenn der im unteren Chart eingezeichnete Abwärtstrend überwunden wird (aktuelles Niveau: ca. 0,0%), gehen wir von einer langfristigen Zinswende aus.
4. Per Saldo dürfte im Jahresschlusskursvergleich die Umlaufrendite anziehen.

Langfristig



Langfristig

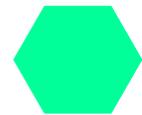


Kurs am 31.12.2019	-0,23%
Tendenz 2020	→ / ↗
<b>Analyt. Stoploss</b>	<b>-0,73%</b>



## Unser Chart des Jahres 2020

# FTSE MIB



### Analyse

Einer der bemerkenswertesten aktuellen Charts überhaupt: Der italienische Leitindex bastelt seit mehr als einem Jahrzehnt an einer riesigen Bodenbildung und hat nun die Chance, sie mit Kursen über dem mächtigen Widerstandsband zwischen 24.000 und 24.500 Punkten abzuschließen. Die Bedeutung solcher Entwicklungen kann kaum überschätzt werden. Wenn und sobald diese Bodenbildung mit Kursen über 24.800 Punkten (Sicherheitszuschlag) abgeschlossen werden kann, ist dies ein Befreiungsschlag der Sonderklasse. Normal wäre danach in relativ kurzer Zeit ein Anstieg bis in Bereiche rund um den im oberen Chart eingezeichneten langfristigen Abwärtstrend und damit auf Niveaus von weit über 30.000 Punkten. Vielleicht noch wichtiger: Wenn selbst der italienische Index in die Gänge kommt, wird sich Resteuropa dem wohl kaum ver- sondern vielmehr anschließen!

### Prognose für 2020

Auch wenn es der FTSE MIB unter der Widerstandszone zwischen 24.000 und 24.800 Punkten zunächst noch einmal langsam angehen lassen dürfte: Wir rechnen in der überschaubaren Zukunft mit dem Abschluss der Bodenbildung und ab dem ersten Schlusskurs über 24.800 Punkten mit einem signifikanten, langfristigen Anstieg auf Kurse über 30.000 Punkte.



Kurs am 31.12.2019	23.259
Tendenz 2020	➔➡
<b>Analyt. Stoploss</b>	<b>18.500</b>



Wissenswertes & Wichtiges

## Der StaudReport

Sein Ziel ist es, über alles für einen Anleger wirklich Wichtige aus rein technischer Sicht zu informieren. Darüber hinaus steht sein Name besonderen Maße für die Analysen und Prognosen von Wieland Staud.

### Umfang des neuen StaudReport

Der StaudReport versteht sich als All-In-One-Börsenservice. Alles, was in unseren Augen für Anleger hierzulande wichtig und interessant ist wird verlässlich zu Wochenbeginn analysiert. Was andernorts über viele kostenpflichtige Services verteilt ist, finden Sie im StaudReport auf 15-18 Seiten kompakt und kompetent zusammengefasst: DAX, MDAX, ESTX50 & Wall Street, spannende Einzelwerte, Gold & Silber, Euro, Bunds & Bonds und dazu eine Bewertung bzw. Kommentierung der Gesamtverfassung der Finanzmärkte in der „Großwetterlage“.

### StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung zwischen unseren beiden Börsenservices an: Das DailyMarketFAX wird sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport wird es vor allem sein, jeden Montag aufs Neue verlässlich einen kompletten Überblick über alle u.E. relevanten Finanzmärkte zu geben. (Dabei kann es montags zu kleinen Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen.)

### Pfeile & Tabellen

„Unsere“ Pfeile wollen nach wie vor einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Charts geben. Worte können manchmal mehrdeutig oder einfach nicht eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen

kaum Interpretationsspielraum. Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. drei bis sechs Monate).

### Preise

JahresAbonnement	599,00 Euro
QuartalsAbonnement	159,00 Euro
MonatsAbonnement:	59,00 Euro

### Ansichtsexemplare

Wir stellen Ihnen jederzeit gern ein bis zwei Ausgaben des StaudReport zur Ansicht zur Verfügung. Bitte schreiben Sie dafür eine kurze Mail an diese Adresse:  
info@staud-research.de.

### Erscheinungsweise

Der StaudReport erscheint grundsätzlich jeweils montags zwischen 18.00 und 20.00 Uhr. Ausnahmen bilden gesetzliche Feiertage, die auf einen Montag fallen (Ostermontag, Pfingstmontag etc.).

### In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann entweder nur der StaudReport oder nur das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig vertreten und ihr jeweiliger Umfang reduzieren.) Dies wird pro Publikation höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir versuchen, Sie jeweils rechtzeitig über diese Vertretungszeiten zu informieren und bitten hiermit um Ihr Verständnis.

### Verfasser

Wieland Staud

### Nächste Ausgabe des StaudReport

Montag, der 06.01.2020

### Nächste Ausgabe des DailyMarketFAX

Montag, der 06.01.2020



## Wissenswertes & Wichtiges

### Das DailyMarketFAX

Es will informativ, klar strukturiert und leicht lesbar sein.

#### Umfang des neuen DailyMarketFAX

Im neuen DailyMarketFAX finden Sie pro Ausgabe zwei vollwertige Einschätzungen mit jeweils zwei Charts. Das gibt uns die Chance, besser auf das einzugehen, was wir in den Charts beobachten.

#### StaudReport vs. DailyMarketFAX

Wir streben eine Aufgabenteilung an: Das DailyMarketFAX widmet sich in erster Linie der täglichen Einschätzung des DAX und von Einzelwerten (s.u.) widmen. Ziel des StaudReport ist es, zuverlässig einen kompletten Überblick über alle relevanten Finanzmärkte zu geben. Dabei wird es montags zu Überschneidungen kommen. Die DAX-Prognose im DailyMarketFAX wird sich z.B. nicht sinnvoll von der DAX-Prognose im StaudReport unterscheiden können und dürfen. (Der Preis für unsere KombiAbos berücksichtigt diesen Aspekt.)

#### Was ist wann im DailyMarketFAX?

Die Schwerpunkte unsere Analysen sind:

Montags:	Aktien aus aller Welt
Dienstags:	Aktien aus dem TecDAX
Mittwochs:	Aktien aus dem MDAX
Donnerstags:	US-Aktien
Freitags:	Aktien aus dem DAX

#### Die (Prognose-) Pfeile

„Unsere“ Pfeile wollen einen kurzen, prägnanten und widerspruchsfreien Überblick über unsere Einschätzung des betreffenden Charts geben. Worte werden manchmal nicht eindeutig genug sein. Pfeile hingegen lassen kaum Interpretationsspielraum. Die Prognosepfeile finden Sie in den letzten beiden Zeilen der

Tabellen unter den Grafiken: Der erste Pfeil steht für unsere Einschätzung der kurzfristigen Zukunft (ca. sechs bis zwölf Wochen), der zweite für unsere Erwartung an die mittelfristige Entwicklung (ca. sechs Monate).

#### Preise

JahresAbonnement	659,00 Euro
QuartalsAbonnement	179,00 Euro
MonatsAbonnement	69,00 Euro

#### Ansichtsexemplare

Wir stellen jedem Interessenten auf Anfrage gern bis zu drei Ansichtsexemplare des DailyMarketFAX kostenfrei und unverbindlich zur Verfügung. Darüber hinaus haben Sie die Möglichkeit, sich mit einem MonatsAbonnement ein Bild von unserer Leistung zu machen.

#### Erscheinungsweise

Das DailyMarketFAX erscheint börsentäglich bis 19.00 Uhr. Es erscheint nicht an gesetzlichen Feiertagen.

#### In Urlaubs-, Ferien- & Krankzeiten ...

... kann ausnahmsweise entweder nur der StaudReport oder das DailyMarketFAX erscheinen. Beide Publikationen können sich in diesen Zeiten gegenseitig „vertreten“. (Alternativ kann sich auch der Umfang beider Publikationen reduzieren.) Dies wird höchstens sechs bis acht Wochen p.a. der Fall sein. Wir werden versuchen, Sie jeweils im Vorfeld über diese Vertretungszeiten zu informieren. Wir bitten um Ihr Verständnis.

#### Verfasser:

Wieland Staud



## Haftung für Informationen

Staud Research übernimmt keine Haftung für bereitgestellte Handelsanregungen. Diese stellen in keiner Weise einen Aufruf zur individuellen oder allgemeinen Nachbildung, auch nicht stillschweigend, dar. Handelsanregungen oder anderweitige Informationen stellen keine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder derivativen Finanzprodukten dar. Eine Haftung für mittelbare und unmittelbare Folgen der veröffentlichten Inhalte ist somit ausgeschlossen.

Staud Research bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen kann gleichwohl nicht übernommen werden.

Leser, die aufgrund der veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen bzw. Transaktionen durchführen, handeln in vollem Umfang auf eigene Gefahr und auf eigenes Risiko. Staud Research übernimmt keine Haftung für die erteilten Informationen. Insbesondere weisen wir hierbei auf die bei Geschäften mit Optionsscheinen, Derivaten und derivativen Finanzinstrumenten besonders hohen Risiken hin. Der Handel mit Optionsscheinen bzw. Derivaten ist ein Finanztermingeschäft. Den erheblichen Chancen stehen entsprechende Risiken bis hin zum Totalverlust gegenüber.

Nur Verbraucher, die gem. § 37d WpHG die bei Banken und Sparkassen ausliegende Broschüre "Basisinformationen über Finanztermingeschäfte" gelesen und verstanden haben sowie das Formular "Wichtige Information über die Verlustrisiken bei Finanztermingeschäften" gelesen und unterschrieben haben sind berechtigt, am Handel mit Options-scheinen und sonstigen Finanztermingeschäften teilzunehmen. Der Kunde handelt gleichwohl auf eigenes Risiko und auf eigene Gefahr.

## Haftung für höhere Gewalt

Staud Research haftet nicht für Schäden, die durch höhere Gewalt, Aufruhr, Kriegs- und Naturereignisse oder durch sonstige von ihr nicht zu vertretenden Vorkommnisse (z.B. Streik, Aussperrung, Verkehrsstörung, Verfügungen von hoher Hand im In- oder Ausland) eintreten.

### Urheberrecht

Das beigefügte Dokument mit Abbildungen ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere des Nachdrucks, der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen sowie das Darstellen auf einer Website liegen, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, bei der Staud Research GmbH. Die Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise oder dem Geiste nach, ist grundsätzlich nicht gestattet. Jede Weiterleitung, Weiterverbreitung oder Veröffentlichung des StaudReport, auch auszugsweise, setzt das vorausgegangene Einverständnis der Staud Research GmbH voraus. Alle Rechte vorbehalten.

[www.staud-research.de](http://www.staud-research.de)

© Staud Research GmbH